

Editorial

Autor(en): **Gysi, Barbara**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **117 (2019)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Hebammen sind ein wichtiger Teil der gesundheitlichen Grundversorgung. Für Ihre wertvolle Arbeit danke ich Ihnen. Aus meinem Umfeld weiss ich, wie bedeutsam die Hebammen vor, während und nach der Geburt für die Familien sind. In besonderer Erinnerung bleibt mir die Erzählung einer Bekannten über ihre Hausgeburt. Sie schilderte sie mir als ein unvergessliches Erlebnis. Die Hebamme habe sie mit Homöopathie, Aromatherapie und fachkundiger, anpackender und gleichzeitig rücksichtsvoller Herzlichkeit während des Gebärdprozesses begleitet und im Wochenbett mit hilfreichen Tipps unterstützt, ob es nun um das Baby oder sie selber gegangen sei.

Diese Kunst der Hebammen, Frauen während Schwangerschaft, Geburt und im Wochenbett zu begleiten, ihnen das Vertrauen zu geben, dass sie «das können», bleibt auf der Strecke, wenn der Geburtsprozess immer stärker technisiert und aufgrund von finanziellem Druck rationalisiert wird. Ich war schockiert, als ich in den Medien über das Buch «Gewalt unter der Geburt» von Christina Mundlos las, das Misshandlung der gebärenden Frauen thematisiert – in Form von unangebrachten oder unnötigen, zum Teil groben Untersuchungen und Interventionen oder indem die Bedürfnisse der Frauen ignoriert werden.

Es ist wichtig, dass solche Zusammenhänge und Zustände thematisiert werden. Sie als Hebammen haben das Wissen, die Erfahrung und in meinem Augen auch die Pflicht, sich für die Frauen einzusetzen. Für die Frauen, die sie begleiten, aber auch für sich selber, für Ihren Beruf. Wenn Sie es nicht selber tun, wird es niemand für sie übernehmen. (Berufs-)politisches Lobbying ist ein Gebot der Stunde, nicht nur auf nationaler, sondern auch auf Gemeinde- und Kantonsebene. In der männerdominierten Politik sind Frauenthemen nicht auf dem Radar, wenn sie nicht von den Frauen selber eingebracht werden. Darum: Vernetzen Sie sich! Beteiligen Sie sich am Frauen*streik 2019, an den Wahlen, als Kandidatinnen oder als Wählerinnen. Und engagieren Sie sich in Ihrem Verband.

«(Berufs-)politisches Lobbying ist ein Gebot der Stunde, nicht nur auf nationaler, sondern auch auf Gemeinde- und Kantonsebene.»



Barbara Gysi,
Nationalrätin SP, Mitglied der Kommission
für soziale Sicherheit und Gesundheit des
Nationalrates.

Herzlich,
Ihre

Barbara Gysi